



FLÜSSIGES SAATGUTBEHANDLUNGS-
MITTEL ZUR MINDERUNG DES BEFALLS
UND VON ERTRAGSVERLUSTEN BEI
SCHWARZBEINIGKEIT IN WEIZEN UND
TRITICALE IM FREILAND.

Wirkstoff

Silthiofam

Formulierung

125 g/l (12,47 % w/w) auf Wasserbasis

Aufwandmenge

200 ml/dt Saatgut

Gesundheitsschädlich

- ⊕ Verdacht auf krebserzeugende Wirkung
- ⊕ Schädlich für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkung haben.
- ⊕ Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- ⊕ Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
- ⊕ Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.
- ⊕ Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.
- ⊕ Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.
- ⊕ Exposition vermeiden! Vor Gebrauch besondere Anweisung einholen.
- ⊕ Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.


Zulassungsinhaber und Vertrieb

 Monsanto Agrar Deutschland GmbH
 Vogelsanger Weg 91
 D - 40 470 Düsseldorf
 Tel.: 02 11 - 36 75 - 0

Eine Spezialbeize gegen Schwarzbeinigkeit von Monsanto

Latitude®

Latitude® schützt effektiv gegen den Erreger der Schwarzbeinigkeit (*Gaeumannomyces graminis* var. *tritici*) von der Saat bis zur Ernte. Es reduziert sowohl den Wurzelbefall als auch die Weißährigkeit und sichert dabei den Ertrag.

I. ANWENDUNGSGEBIET

Die Schwarzbeinigkeit ist eine Fruchtfolgekrankheit, die vor allem auftritt, wenn z. B. als Weizen-Vorfrucht Weizen (Stoppelweizen), Gerste, Triticale oder Roggen stand. Besonders gefährdet sind Monokulturen und Getreidefruchtfolgen. Die Krankheit tritt weitgehend unabhängig von der Bodenart auf und ist abhängig vom jahresspezifischen Witterungsgeschehen.

II. ALLGEMEINES

Zur Minderung des Befalls und von Ertragsverlusten bei Schwarzbeinigkeit.

ANWENDUNGSZEITPUNKT

Vor der Saat, bei erhöhter Befallsgefahr (z. B. bei Monokulturen oder Getreidefruchtfolgen).

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE

| Kultur/Objekt | Schadorganismus | Art der Anwendung / Aufwandmenge | Anzahl Anwend. |
|---------------|--|--|----------------|
| Weizen | Schwarzbeinigkeit (<i>Gaeumannomyces graminis</i>) | Saatgutbehandlung, beizen 200 ml/dt Saatgut (max. Mittelaufwand 480 ml/ha, entsprechend max. 2,4 dt Saatgut pro ha) | max. 1 |
| Triticale | Schwarzbeinigkeit (<i>Gaeumannomyces graminis</i>) | Saatgutbehandlung, beizen 200 ml/dt Saatgut (max. Mittelaufwand 280 ml/ha, entsprechend max. 1,4 dt Saatgut pro ha) | max. 1 |

III. HINWEISE ZUM SICHEREN UMGANG MIT DEM MITTEL

ANWENDUNGSTECHNIK

Latitude® sollte nur in geprüften und kalibrierten Anlagen verwendet werden. Es besitzt ein ausgezeichnetes Haftvermögen und zeichnet sich durch exakte Verteilbarkeit auf der Kornoberfläche aus. Latitude® ist gebrauchsfertig und kann unverdünnt angewendet werden. Eine Mischung im Verhältnis 1:1 mit Wasser kann die Verteilgenauigkeit verbessern. In diesem Falle sollte ein Schaumhemmer zugesetzt werden. Für die volle Wirksamkeit des Saatgutbehandlungsmittels ist eine exakte Verteilung auf dem Korn notwendig. Es ist die vorgeschriebene Aufwandmenge einzuhalten. Da sich das Mittel nach längerer Standzeit absetzen kann, sollte es vor Gebrauch aufgerührt (homogenisiert) werden.

ANWENDUNGSBESTIMMUNG

NW 467

Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge

über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

MISCHBARKEIT

Latitude® ist physikalisch mit Wasserbeizen (Ausnahme: guazatinhaltige Beizen) mischbar, jedoch nicht mit Beizmitteln auf Lösungsmittelbasis. Latitude® kann im Verhältnis 1:1 mit Wasserbeizen gemischt werden (200 ml Latitude® + 200 ml Wasserbeize). Hierbei muss auf eine sehr gründliche Durchmischung im Mischbehälter geachtet werden. Dies gilt ebenfalls für Mischungen von Latitude® mit Wasser. Es sollte nicht mehr gebrauchsfertiges Produkt angemischt werden als am gleichen Tag verbraucht wird. Nach längeren Pausen sollte die Lösung erneut aufgerührt werden.

APPLIKATION IN GERÄTEN MIT MEHREREN DOSIERSYSTEMEN

Latitude® ist in entsprechend ausgestatteten Beizgeräten mit mehreren Dosiersystemen auch unabhängig bzw. getrennt verwendbar. Je nach Gerätetyp und Beiz-

KENNZEICHNUNGSAUFLAGEN

mittel-Gebrauchsanleitung kann wiederum eine Vormischung der Präparate mit Wasser notwendig sein.

GESAMT-APPLIKATIONSVOLUMEN

Das Gesamtvolumen der zu applizierenden Mittel sollte nicht größer als 500-600 ml/dt Saatgut sein, da sonst die Fließfähigkeit des Saatgutes abnehmen kann.

BEIZGERÄTEREINIGUNG

- Soll nach Latitude® eine Lösungsmittelbeize zum Einsatz kommen, muss gründlich mit Wasser vorgespült und anschließend mit geeigneten Reinigungsmitteln (z. B. Brennspritus oder Isopropanol) nachgespült werden.
- Wurde vor Latitude® eine Lösungsmittelbeize eingesetzt, muss zuerst mit geeigneten Reinigungsmitteln (z. B. Brennspritus oder Isopropanol) gründlich vorgespült und anschließend mit Wasser nachgespült werden.

VERTRÄGLICHKEIT

Latitude® ist in Weizen und Triticale sehr gut verträglich. Eine Verminderung der Keim- und Triebkraft wurde nicht beobachtet und ist bei Verwendung einwandfreien Saatgutes (max. 16 % Feuchte, kein Auswuchs, keine Druschschäden, keine unsachgemäße Saatgutaufbereitung) nicht zu erwarten.

- Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.
- Schutzkleidung tragen. Universal-Schutzhandschuhe, Standard-Schutzanzug, Gummischürze, partikelfiltrierende Halbmaske DIN EN 149 FFP2 oder Halbmaske DIN 58 646-HM mit Partikelfilter P2 DIN EN 143 (Kennfarbe: weiß) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels. Die gesamte Schutzkleidung muss nach Gebrauch gewaschen werden.
- Das Mittel ist giftig für Fischnährtiere.
- Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).
- Wartezeit (F): Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.
- Verpackungen nicht wiederverwenden.
- Im Originalbehälter gut verschlossen aufbewahren.

LAGERUNG DES PFLANZENSCHÜTZMITTELS

- Lagerklasse nach VCI: LGK 6.1 A
- Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben.
- Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln lagern.
- Beim Lagern Zündquellen vermeiden – nicht rauchen!
- Trocken aufbewahren und frostfrei lagern.

SAATGUTLAGERUNG

Eine Vorratsbeizung ist möglich. Das gebeizte Saatgut sollte jedoch in der Saison ausgesät werden, in der es behandelt worden ist. Obwohl Latitude® keine negativen Effekte auf die Keimfähigkeit hat, kann die Leistung überlagerten Saatgutes, wie auch die von Latitude®, negativ durch ungünstige Lagerbedingungen beeinflusst werden.

ENTSORGUNG

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes (PAMIRA) abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.